

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 30 (1959)

Heft: 6

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 6 Juni 1959 - Laufende Nr. 328

30. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

Studienreise nach Dänemark

*Kinder- und Mütterheim Hohmad
im neuen Heim*

Das neue Kinderheim am Bachgraben, Basel

Lob und Strafe — eine Rundfrage

Helvetischer Zahltag

Hinweise auf wertvolle Bücher

Alltagsprobleme, vom Heimkind aus gesehen

Im Land herum

Blick über die Grenzen

Umschlagbild: Blick von Süden auf den Garten
und das neue Haus des Kinder- und Mütterheims
Hohmad. Foto: H. Meier, Thun

REDAKTION: Emil Deutsch, Marchwartstrasse 71,
Zürich 38, Telefon (051) 45 46 96

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Zürich 24,
Postfach 126

Kleiner Rückblick auf die Luzerner Tagung

Die Luzerner atmen auf. Ihre Stadt, von bösen Zungen als «Schüttstein» verschrien, hat sich anlässlich der 115. Tagung des Vereins für Schweiz. Anstaltswesen von der freundlichen Seite gezeigt und — abgesehen von ein paar gewittrigen Störungen — die in grosser Zahl hergekommenen Heim- und Anstaltsleiter beiderlei Geschlechts mit Sonnenschein und guter Sicht auf See und Berge empfangen. Die Gäste, an strenge Arbeit gewöhnt und nichts von einer Vierzigstundenwoche wissend, genossen darum die anderthalb Tage umso mehr, ergötzen sich am Springbrunnen vor dem Kongresshaus und nahmen die Eindrücke einer Seerundfahrt mit wachen Augen und dankbaren Herzen auf. Die Tagungsteilnehmer waren allerdings nicht in erster Linie nach Luzern gefahren, um sich zu vergnügen. Zumindest hofften sie, dort eine Anzahl Kollegen und Kolleginnen zu treffen und mit ihnen freundschaftlich Kontakt aufzunehmen oder zu erneuern. Diese Rechnung scheint bei allen, die wir sahen, aufgegangen zu sein, denn es ergaben sich immer wieder ungezwungene Möglichkeiten zum Zusammensitzen und Diskutieren, wobei die Themen nicht lange gesucht werden mussten. «Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über», sagt ein altes Sprichwort, das auch für die Leute vom VSA gilt. Im übrigen boten die Referate vom Montagnachmittag Stoff zum Ueberlegen und Besprechen genug.

Ausbildung, Weiterbildung, Fortbildung

— so lautete das offizielle Thema, mit dem sich als erster Referent der VSA-Präsident *Arnold Schneider*, Basel, grundsätzlich und ausführlich auseinandersetzte. Er tat dies nicht in Form einer wissenschaftlichen Abhandlung, sondern äusserte viel-